

Wald, Wild und Wein am Schmittenstollen

Fest Ziel der Veranstalter: Den Menschen die Natur wieder näherbringen – Viel Interesse an rollender Waldschule

Von unserem Mitarbeiter
Rolf Müller

■ **Kreis Bad Kreuznach.** „Es gibt nichts, was so spannend ist wie die Natur!“ Darin sind sich Schmittenstollen-Betreiber Matthias Harke, der auch Vorsitzender von Gastland Nahe ist, und Klaus Nieding, Vorsitzender der Kreisjägerschaft Bad Kreuznach, einig.

Mit einem Waldfest wollten Harke und Nieding Menschen dazu bewegen, sich wieder mehr mit der Natur zu identifizieren. „Waldfeste haben Tradition, wurden in der jüngeren Vergangenheit aber leider nicht mehr so viel gefeiert“, stellt Harke fest. Mit dem Waldfest am Schmittenstollen soll diese Tradition wieder aufleben. So gab es nach der ersten Veranstaltung im vergangenen Jahr jetzt das zweite Waldfest, das diesmal unter dem Motto „Wald, Wild, Wein“ stand.

Baumquiz, Insektenhotel und viele andere interessante Möglichkeiten, den Wald kennenzulernen, sind Dauereinrichtungen am Schmittenstollen. Zum Waldfest war Hegeringleiter Erich Volkmann mit der rollenden Waldschule gekommen. Dort gab es jeder Menge Präparate heimischer Tiere zu sehen, und Volkmann beantwortete geduldig die vielen Fragen junger, aber auch erwachsener Besucher.

Interesse und Verständnis für unsere Natur zu wecken, sei viel besser möglich, wenn Menschen Natur auch „begreifen“ könnten, erklärte Klaus Nieding. „Wann sonst haben Kinder und Erwachsene die Möglichkeit, einen Fuchs, Hasen oder Dachs aus der Nähe zu sehen?“



Dachs, Fuchs, Hasen, Marder und Igel gibt es in der rollenden Waldschule zu sehen, die zu Gast auf dem Waldfest am Schmittenstollen war. Foto: Rolf Müller

Zum Waldfest am Schmittenstollen bot Jagdpächter und Wildbretbeauftragter Werner Ingebrand Wildgerichte aus heimischen Tierbeständen an. „Wild liefert mit das gesündeste Fleisch“, erklärt der Vorsitzende der Kreisjägerschaft. „Das ist Bio in Reinkultur.“ Außerdem gehöre Fleisch aus dem Wildbestand zu dem ethisch hoch-

wertigsten Fleisch. „In unseren Wäldern wachsen die Tiere, im Gegensatz zur Massentierhaltung, ohne Stress, Platzangst und Medikamente auf.“

Passend zum Waldfest hatte Harke einen „Wilddiebtopf“ kreiert. Eine Art „Chili con Carne“, allerdings nur mit Zutaten, wie sie in heimischer Natur zu finden sind,

wie Sellerie, Möhren, Zwiebeln, grüne Bohnen und Wildhackfleisch. „Das ist wirklich lecker“, war denn auch das Fazit der Besucher, die reichlich probierten.

Musikalisch umrahmt wurde das Waldfest von Jagdhornbläsern aus der Region. Allein den fünf Gruppen aus dem Kreis Bad Kreuznach gehören rund 100 Bläser an. So

spielte aus diesen Gruppen auch ein gemischtes Ensemble unter der Leitung von Heinz Dobiasch.

Matthias Harke und Klaus Nieding wollen das Waldfest am Schmittenstollen zu einer festen Veranstaltung machen. In den kommenden Jahren soll es darüber hinaus mit weiteren Angeboten anreichert werden.

Rhein-Beizung (Def.H. Anzeiger 2.5.12)